

Frauenliebe und Leben

Musik von Robert Schumann
Gedicht von Adelbert von Chamisso

1. Seit ich ihn gesehen

Seit ich ihn gesehen,
glaub' ich blind zu sein;
wo ich hin nur blicke,
seh' ich ihn allein.
Wie im wachen Traume
schwebt sein Bild mir vor,
taucht aus tiefstem Dunkel heller,
heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos
alles um mich her,
nach der Schwestern Spiele
Nicht begehrt' ich mehr,
möchte lieber weinen
still im Kämmerlein;
seit ich ihn gesehen,
glaub' ich blind zu sein.

2. Er, der Herrlichste von allen

Er, der Herrlichste von Allen,
wie so milde, wie so gut!
Holde Lippen, klares Auge,
heller Sinn und fester Muth.

So wie dort in blauer Tiefe,
hell und herrlich, jener Stern,
also Er an meinem Himmel,
Hell und herrlich, hehr und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen,
nur betrachten deinen Schein,
nur in Demut ihn betrachten,
selig nur und traurig sein.

Höre nicht mein stilles Beten,
deinem Glücke nur geweiht;
darfst mich nied're Magd nicht kennen,
Hoher Stern der Herrlichkeit,
hoher Stern der Herrlichkeit!

Nur die Würdigste von allen
darf beglücken deine Wahl,
und ich will die Hohe segnen
viele tausend Mal.

Will mich freuen dann und weinen,
selig, selig bin ich dann;
sollte mir das Herz auch brechen,
brich, o Herz, was liegt daran?

Er, der Herrlichste von Allen,
wie so milde, wie so gut!
Holde Lippen, klares Auge,
heller Sinn und fester Muth,
wie so milde, wie so gut!

Kvindens kærlighed og liv

Musik af Robert Schumann
Digt af Adelbert von Chamisso

1. Siden jeg så ham

Siden jeg så ham,
tror jeg, at jeg er blevet blind;
hvor end jeg vender blikket,
ser jeg kun ham.
Som i en vågen drøm
svæver hans billede for mig,
dukker fra det dybeste mørke lysende,
lysende kun frem.

Ellers er blegt og farveløst
alt, som omgiver mig,
at lege med mine søstre,
det ønsker jeg ej mere,
jeg vil hellere græde,
stille på mit kammer;
siden jeg så ham,
tror jeg, at jeg er blevet blind;

2. Han, den herligste af alle,

Han, den herligste af alle,
som er så mild, så god!
Skønne læber, klare øjne,
lyst sind og ved godt mod.

Ligesom dér, i det dybe blå,
lyst og herligt, den stjerne,
således lyser han på min himmel,
klart og herligt, højt og fjernt.

Svæv, svæv fremad på din bane,
kun ved at betragte dit skær,
kun ved ydmygt at betragte det,
er jeg salig og sørgmodig.

Hør ej min stille bøn,
som kun er viet til din lykke;
du må ikke kende en ubetydelig pige som mig,
du herlighedens højeste stjerne,
du herlighedens højeste stjerne!

Kun den værdigste af alle,
må glædes af dit valg,
og jeg vil velsigne den høje,
mange tusinde gange.

Jeg vil så glædes og græde,
salig, salig vil jeg så være;
og selv om mit hjerte vil briste,
brist, o hjerte, hvad gør det?

Han, den herligste af alle,
som er så mild, så god!
Skønne læber, klare øjne,
lyst sind og ved godt mod,
som er så mild, så god!

3. Ich kann's nicht fassen, nicht glauben

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,
es hat ein Traum mich berückt;
wie hätt er doch unter Allen
mich Arme erhöht und beglückt?

Mir war's, er habe gesprochen:
ich bin auf ewig dein,
mir war's, ich träume noch immer,
es kann ja nimmer so sein,
es kann ja nimmer so sein!

O lass im Traume mich sterben,
gewieget an seiner Brust,
den seligsten Tod mich schlürfen
in Tränen unendlicher Lust.

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,
es hat ein Traum mich berückt,
wie hätt er doch unter Allen
mich Arme erhöht und beglückt?

4. Du Ring an meinem Finger

Du Ring an meinem Finger,
mein goldenes Ringelein,
ich drücke dich fromm an die Lippen,
dich fromm an die Lippen,
an das Herze mein.

Ich hatt' ihn ausgeträumet,
der Kindheit friedlich schönen Traum,
ich fand allein mich, verloren
im öden, unendlichen Raum.

Du Ring an meinem Finger,
da hast du mich erst belehrt,
hast meinem Blick erschlossen
des Lebens unendlichen, tiefen Werth.

Ich will ihm dienen, ihm leben,
ihm angehören ganz,
hin selber mich geben und finden
verklärt mich,
und finden verklärt mich
in seinem Glanz.

Du Ring an meinem Finger,
mein goldenes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen
dich fromm an die Lippen,
an das Herze mein!

3. Jeg kan ej fatte, ej tro det

Jeg kan ej fatte, ej tro det,
en drøm har fortryllet mig;
hvordan kunne han dog blandt alle,
mig arme løfte op og gøre lykkelig?

Det virkede for mig, som om han sagde:
jeg er for altid din,
Det virkede for mig, jeg drømmer stadig,
det kan jo aldrig være sandt,
det kan jo aldrig være sandt!

Åh lad mig dø i drømmen,
vuggende ved han bryst,
den saligste død kan nyde mig
i tårer af uendelig glæde.

Jeg kan ej fatte, ej tro det,
en drøm har fortryllet mig;
hvordan kunne han dog blandt alle,
mig arme løfte op og gøre lykkelig?

4. Du ring på min finger

Du ring på min finger,
min gyldne lille ring,
Jeg trykker dig fromt mod læberne,
dig fromt mod læberne,
mod mit hjerte.

Jeg har drømt færdigt,
barndommens fredelige skønne drøm,
jeg fandt mig alene, fortabt,
i det tomme, uendelige rum.

Du ring på min finger,
du har først belært mig,
har åbnet mit blik
for livets uendelige, dybe værd.

Jeg vil tjene ham, leve med ham,
helt tilhøre ham,
give mig hen og finde
mig opløftet,
og finde mig opløftet
i hans glans.

Du ring på min finger,
min gyldne lille ring,
jeg trykker dig fromt mod læberne,
dig fromt mod læberne,
mod mit hjerte!

5. Helft mir, ihr Schwestern

Helft mir, ihr Schwestern,
freundlich mich schmücken,
dient der Glücklichen heute mir,
windet geschäftig
mir um die Stirne
Noch der blühenden Myrthe Zier.

Als ich befriedigt,
freudigen Herzens,
sonst dem Geliebten im Arme lag,
Immer noch rief er,
Sehnsucht im Herzen,
ungeduldig den heutigen Tag.

Helft mir, ihr Schwestern,
helft mir verscheuchen
eine törigte Bangigkeit,
dass ich mit klarem
Aug' ihn empfangen,
ihn, die Quelle der Freudigkeit.

Bist, mein Geliebter,
du mir erschienen,
giebst du mir, Sonne, deinen Schein?
laß mich in Andacht,
laß mich in Demut,
lass mich verneigen dem Herren mein.

Streuet ihm, Schwestern,
streuet ihm Blumen,
bringet ihm knospende Rosen dar.
Aber euch, Schwestern,
grüss' ich mit Wehmut
freudig scheidend aus eurer Schar,
freudig scheidend aus eurer Schar.

5. Hjælp mig, søstre

Hjælp mig, søstre,
med at smykke mig pænt,
stå til tjeneste for lykkelige mig i dag,
skynd jer at binde
om min pande
den stadig blomstrende myrtepryd.

Da jeg tilfredstillet,
med glæde i hjertet,
lå i armene på min elskede,
kaldte han dog,
med længsel i hjertet,
utålmodigt på denne dag.

Hjælp mig, søstre,
Hjælp mig med at forjage,
en tåbelig angst,
så jeg med klare
øjne kan modtage ham,
ham, kilden til al glæde.

Er du kommet, min elskede,
dukket frem for mig,
giver du, sol, mig dit skin?
lad mig i andagt,
lad mig i ydmyghed,
bøje mig for min Herre.

Strø for ham, søstre,
strø blomster for ham,
bring ham rosenknopper.
Men Jer, søstre,
hilser jeg med vemod
skilles med glæde fra jeres skare,
skilles med glæde fra jeres skare.

6. Süßer Freund

Süßer Freund, du blickest
mich verwundert an,
kannst es nicht begreifen,
wie ich weinen kann;
lass der feuchten Perlen
ungewohnte Zier
freudig hell erzittern
in dem Auge mir!

Wie so bang mein Busen,
Wie so wonnevoll,
wüsst' ich nur mit Worten,
wie ich's sagen soll;
komm und birg dein Antlitz
hier an meiner Brust,
will in's Ohr dir flüstern
alle meine Lust.

Weißt du nun die Tränen,
die ich weinen kann,
sollst du nicht sie sehen,
du geliebter, geliebter Mann!
Bleib an meinem Herzen,
Fühle dessen Schlag,
Daß ich fest und fester
Nur dich drücken mag.

Bleib' an meinem Herzen,
fühle dessen Schlag,
dass ich fest und fester nur
dich drücken mag,
fest und fester!

Hier an meinem Bette
hat die Wiege Raum,
wo sie still verberge
meinen holden Traum;
kommen wird der Morgen,
wo der Traum erwacht
und daraus dein Bildnis
mir entgegen lacht,
dein Bildniss!

6. Søde ven

Søde ven, du ser
så forundret på mig,
kan ikke begribe,
hvordan jeg kan græde;
lad de fugtige perler
uvante udsmykning
glædeligt lysende sitre
i mine øjne!

Så ængsteligt mit bryst,
så fuldt af glæde,
vidste jeg dog bare hvordan,
jeg med ord skulle sige det;
Kom og skjul dit ansigt
her ved mit bryst,
så vil jeg hviske dig i øret
alt mit velbehag.

Kender du nu tårerne,
som jeg kan fælde,
skulle du ikke se dem,
du elskede, elskede mand!
Bliv ved mit hjerte,
føl disse slag,
jeg vil gerne fastere og fastere
trykke dig ind til mig.

Bliv ved mit hjerte,
føl disse slag,
jeg vil gerne fastere og fastere
trykke dig ind til mig,
fastere og fastere!

Her ved min seng
har vuggen sin plads,
hvor den stille skjuler
min skønne drøm;
den morgen vil komme,
hvor drømmen vågner,
og ud af den dit billede
vil smile imod mig,
dit billede!

7. An meinem Herzen, an meiner Brust

An meinem Herzen, an meiner Brust,
du meine Wonne, du meine Lust!

Das Glück ist die Liebe, die Lieb' ist das Glück,
ich hab's gesagt und nehm's nicht zurück.

Hab' überschwenglich mich geschätzt,
bin übergücklich aber jetzt.

Nur die da säugt, nur die da liebt
das Kind, dem sie die Nahrung giebt,

nur eine Mutter weiss allein,
was lieben heisst und glücklich sein.

O, wie bedaur' ich doch den Mann,
der Mutterglück nicht fühlen kann!

Du lieber, lieber Engel du,
du schauest mich an und lächelst dazu!

An meinem Herzen, an meiner Brust,
du meine Wonne, du meine Lust!

8. Nun hast du mir den ersten Schmerz getan

Nun hast du mir den ersten Schmerz gethan,
der aber traf.

Du schläfst, du harter, unbarmherz'ger Mann,
den Todesschlaf.

Es blicket die Verlassne vor sich hin,
die Welt is leer, ist leer,
geliebet hab' ich und gelebt, ich bin
nicht lebend mehr;

ich zieh' mich in mein Inn'res still zurück,
der Schleier fällt,
da hab ich dich und mein verlornes Glück,
du meine Welt!

7. Ved mit hjerte, ved mit bryst

Ved mit hjerte, ved mit bryst,
du min glæde, du min lyst!

Lykken er kærlighed, kærlighed er lykken,
det har jeg sagt, og det står jeg ved.

Jeg troede jeg var eksalteret
men nu er jeg overlykkelig.

Kun hende som ammer, kun hende som elsker
barnet, som hun giver næring til,

kun en mor ved alene
hvad kærlighed er og det at være lykkelig.

Åh, hvor jeg dog har ondt af manden,
som ikke kan føle moderglæde!

Du elskede, elskede engel du,
du kigger på mig mens du smiler!

Ved mit hjerte, ved mit bryst,
du min glæde, du min lyst!

8. Nu har du såret for første gang

Nu har du såret mig for første gang,
Mm til gengæld dybt.

Du sover, du hårde, ubarmhjertige mand,
dødens søvn.

Den efterladte ser frem for sig,
verden er tom, er tom,
jeg har elsket og levet, jeg er
ej levende mere;

jeg trækker mig tilbage i mit indre,
sløret trækkes for,
der har jeg dig og min tabte lykke,
du min verden!

Oversættelse: Tom Gillesberg